Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 34 (1977)
Heft: 3

Artikel: Atomkraftwerke 25 Jahre zu früh
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553699

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

len Misserfolge durch die moderne Chemotherapie mit ihren riskanten Neben- und Nachwirkungen, vernünftigen Aerzten zur Einsicht, damit sie vermehrt zu den pflanzlichen Präparaten der Phytotherapie umschwenken.

Vor allem verdient die Echinaceapflanze aufmerksame Beachtung, da sie über eine hervorragende Wirkungsmöglichkeit bei Schädigungen mit Antibiotika verfügt. Dadurch lässt sich nämlich die Resistenz aufheben, die durch lange Einnahme von Penizillin oder anderen Antibiotika eintreten kann. Die erwähnte Resistenz birgt nämlich die Gefahr in sich, dass man dem Patienten bei einer schlimmen Sepsis, beispielsweise bei einer septischen Lungenentzündung, nicht mehr helfen kann. Regelmässige Einnahme von Echinacea verhilft jedoch zur Aufhebung der Resistenz, wie dies Forscher festgestellt haben. Bekanntlich haben die Indianer diese wertvolle Heilpflanze entdeckt, und sie kann, wie bei ihnen, auch bei uns eine grosse Rolle spielen, vormerklich auch in vorbeugendem Sinne, wobei man morgens und abends 10 Tropfen Echinaforce in einer Flüssigkeit einnimmt oder auch direkt in den Hals träufelt. Diese Massnahme kann vor vielem schützen und vor Schaden bewahren. Vor allem aber dient sie der Bekämpfung jener Schädigungen, die durch Antibiotika entstanden sind, besonders, was deren Neben- und Nachwirkungen anbetrifft.

Atomkraftwerke 25 Jahre zu früh

Als Professor Thürkauf vor einigen Jahren unter diesem Titel eine Arbeit veröffentlichte, hatten viele Leser den Eindruck, er stehe mit seinen Ansichten und Begründungen fast alleine da. Heute gibt es bereits viele Fachleute, die sehr berechtigte Zweifel äussern. Als erstes ziehen sie die Rentabilität dieser Atomkraftwerke in Frage, da deren Baukosten enorm gestiegen sind. Dagegen ist die Ausbeute der im Atom enthaltenen Kräfte immer noch zu gering, um aus dem kostspieligen Aufwand einen lohnenden Nutzen ziehen zu können. Es ist dem Laien zudem unverständlich, wieso im sogenannten Atommüll noch enorme Energiemengen vorhanden sind, ohne dass sie ebenfalls ausgenützt werden könnten.
Interessant sind die Stimmen, die sich heute in der Presse der USA kritisch äussern, und zwar nicht nur von Gegnern der Atomkraftwerke, sondern auch von Fachleuten und von der Finanzwelt, die um ihr Geld besorgt ist. Von den über 50 Reaktoren in den USA soll kein einziger wirklich rentieren. Dies ist das Bild, das sich ergibt, wenn ehrlich gerechnet und kalkuliert wird. Ein weiterer ungünstiger Umstand besteht darin, dass der Bedarf in Uranoxyd für die nächsten 30 Jahre höchstens zu einem Drittel sichergestellt ist. Man hofft immer wieder neue Vorkommen zu finden, aber mit dem Hoffen ist es nicht getan, sondern nur mit der Wirklichkeit. Sollte es indes der Zufall ermöglichen, dass neue, ergiebige Lager gefunden werden könnten, dann müssten diese erst erschlossen werden, was erneut Milliarden von Dollars fordern würde, und auch diese Auslagen müssten in die Waagschale der Kalkulation gelegt werden. Die neuen, leistungsfähigeren Brüter, die sehr gerühmt worden sind, kosten indes viermal soviel als die vorgesehenen Voranschläge es bekanntgaben, und zwar nach zuverlässigen Berechnungen. Dies ist eine betrübliche Feststellung für alle, die ihr Geld in der Atomindustrie angelegt haben. Bald scheint es so zu sein, dass man aus Prestigegründen dem schlechten Geld gutes Kapital opfern muss, denn es ist für solche Leute schwer, ehrlich zuzugeben, dass sie in einer Sackgasse gelandet sind.

Sonnenenergie

Besonders im sonnenreichen Süden der USA, wo man, wie in Arizona, jährlich bis über 300 Sonnentage kennt, ist es unverständlich, warum man sich nicht

auf Kraftwerke der Sonnenenergie verlegt. Nach Berechnungen von Fachleuten sollen diese enorme Mengen umweltfreundlicher Energie liefern können. Die USA könnten dadurch vom Oelimport unabhängig werden. Die Fachpresse berichtet über viele Möglichkeiten, wie Energie durch neue Quellen gewonnen werden könnte. Die Umwelt würde dadurch in keiner Weise belastet werden, aber dennoch geschieht auf diesem Gebiet nur wenig in der praktischen Verwirklichung vorteilhafter Aussichten. Wo fehlt es?

Aufklärende Literatur

Das will allerdings nicht sagen, dass sich nicht einzelne bemüht hätten, diesem so wichtigen Thema ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. So hat der diplomierte Architekt P. R. Sabady im Helion-Verlag, 8022 Zürich, zwei Bücher über die Sonnenenergie herausgegeben. Das erste erschien 1975 mit dem Titel: «Haus und Sonnenkraft», das zweite im Jahre 1977, betitelt: «Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?» In beiden Büchern befasst sich der Verfasser eingehend mit dem zeitgemässen Problem der praktischen Auswertung unserer Sonnenkraft für unsere Wohnstätten. Das erste Buch bezeichnet sich als eine Wissensgrundlage für Solar-Bautechnik, während sich das zweite als praktischer Ratgeber für Bauherr und Heimkehrer empfiehlt. Beide Bücher sind mit Veranschaulichungsmaterial und Fotos ausgestattet und werden sicher noch andere befähigte Interessenten anspornen, ihren Beitrag zur Lösung in der Auswertung der nie versiegenden Energiequelle, wie sie die Sonne darstellt, beizusteuern. Es ist an der Zeit, sich dieses Problems entschieden anzunehmen, damit man bald nicht mehr von einer Oelkrise zu sprechen braucht, denn die Sonne als Energielieferant ist unbestechlich und von der Gier des Materialismus unbeeinflussbar. Zudem ist diese Energiequelle auf unabsehbare Zeit unerschöpflich, weshalb nie zu befürchten ist, dass die Gratislieferung der Sonnenenergie je durch Menschen in Frage gestellt werden kann.

Ist die Rohkost immer erfolgreich?

Vor ungefähr 40 Jahren veröffentlichte ich einen Artikel mit dem Titel: «Sonne und Rohkost im Hochgebirge». Damals gehörte ich noch zu den begeisterten Rohköstlern, und ich weiss, dass dies meiner Gesundheit in jenen Jahren sehr zugute kam. Das bewiesen mir meine Leistungen im Hochgebirge, denn jene, die sich mit Fleisch, Eiern und Käse ernährten, brachten bei gleicher Veranlagung wie ich sie hatte, nicht das zustande, was mir mühelos gelang. Jene, die sich in der Hauptsache von Fleisch ernährten, mochten vielleicht muskulöser sein als ich und schienen für den Augenblick mehr Kraft zu haben, weshalb sie anfangs im Gebirge schneller aufwärtsstiegen als ich, aber ihre Ausdauer reichte nicht so weit aus, wie die meine. Durch eine frucht- und traubenzuckerreiche Nahrung waren meine Muskeln auf eine Art gestärkt, dass ich mich einer wünschenswerten Ausdauer erfreuen konnte.

Warum kann die rohe Nahrung solche Vorteile bieten? Für junge, gesunde Menschen ist sie bestimmt wunderbar in ihrer Wirkung, denn sie bietet das Maximum an Nähr- und Vitalstoffen gegenüber anderen Ernährungsweisen. Es ist jedoch gleichwohl ein Aber dabei, denn man muss gesund sein, da die Rohkost gute Verdauungsorgane erfordert. Dies gilt sowohl für die Früchte als auch für die Gemüse. Allerdings sollte man dabei auch auf biologisch gezogene Erzeugnisse achten, erweist sich deren Wert doch als einwandfreier, wenn die Gegner dies auch bestreiten mögen. Um die Rohkost ohne Schwierigkeit gut verarbeiten zu können, ist es unbedingt nötig, dass die Bauchspeicheldrüse normal arbeitet, denn es muss genügend Dialin und Diastase aus-